

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WS 2023/2024
Studiengang:	Physik	Zeitraum <small>(von bis):</small>	21.08.2023-31.01.2024
Land:	Schweden	Stadt:	Umeå
Universität:	Universität Umeå	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1	2	3	4	5
	<small>(niedrig)</small>				<small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich fand die Bewerbung für das Auslandsemester sehr transparent und einfach. Eine große Hilfe war dabei die Erasmuskordinatorin unserer Fakultät Chris Delitzsch. Sie hat mir bei jeder Art von Frage sofort und ausführlich geholfen. Was mich etwas gestört hat ist die Bewerbungsfrist, denn besonders für das Sommersemester muss sich sehr früh beworben werden. Ich kann voll verstehen das diese Fristen nötig sind um eine Planungssicherheit zu schaffen, aber ich glaube viele werden von der frühen Bewerbungsfrist abgeschreckt weil sie einfach nicht so weit vorraus planen möchten. Abgesehen davon hat mir der ganze Prozess aber gut gefallen. Ich fand die Website der TU informativ und überschaubar und die Webinare die später im Prozess statt fanden gut organisiert.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Es hat mich wirklich überrascht wie hoch die Lebenshaltungskosten in Schweden im Vergleich zu Deutschland sind. Ursprünglich hatte ich erwartet, dass ich mit meinem Elternunterhalt ~750€ gut auskommen würde, da mir dies in Deutschland mehr als genug Geld ist. Allerdings war ich zu dem Unterhalt noch komplett auf die ERASMUS-Förderung angewiesen.

Mit diesen beiden Finanzierungen bin ich dann gut ausgekommen. Für Reisen innerhalb von Schweden hat es allerdings nicht mehr gereicht.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dadurch das ich noch im EU Ausland war hatte ich überhaupt keine Schwierigkeiten was Dokumente angeht. Mein Ausweis hat für alles gereicht und ein Visa brauchte ich natürlich auch nicht. Aber für Studierende die vielleicht länger als ein Semester in Schweden studieren möchte ist es empfehlenswert sich über die Personal identity number zu

informieren. Diese wird für alles gebraucht was etwas bürokratisch ist. Also beim eröffnen eines Kontos oder dem beitreten einiger Vereine. Für kurze Aufenthalte bekommt man eine Übergangsnummer, diese lässt sich aber nicht für alles verwenden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

In Umea gab es die Möglichkeit einen Schwedisch Grundkurs zu besuchen. Dieser hat ein gutes Grundniveau vermittelt. Allerdings war es oft schwierig die eigenen Schwedisch Kenntnisse zu verbessern da die meisten Schweden:innen direkt auf Englisch wechseln wenn sie merken, dass das Schwedisch des Gegenüber nicht das beste ist.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Nachtzug nach Schweden gefahren. Die Reise war sehr angenehm, auch wenn es in den Schlafkabinen manchmal etwas eng war. Ich bin zwei Tage bevor das Willkommenprogramm der Uni los ging angekommen um mich noch etwas mit der Stadt vertraut zu machen. Im Nachhinein hätte ich mir diese zwei Tage eigentlich sparen können da ich während dieser Tage etwas einsam war.

Die Uni in Umea hat es mir sehr leicht gemacht alle nötigen Dokumente zu beantragen. So hatte ich direkt an dem Tag meiner Ankunft schon Zugang zu meiner Wohnung im Studentenwohnheim und einige Tage darauf schon meinen Studierendenausweis. Alles andere hat auch gut geklappt. Nur der Einzug ins Wohnheim war etwas komisch, da ich alles selber finden musste und ich keinen Ansprechpartner dafür hatte.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus in Umea ist recht klein, dadurch findet sich dort jeder schnell zurecht. Im zentralen Gebäude der Uni findet sich das Infocenter wo mir jede Frage beantwortet wurde die ich hatte. Zusätzlich dazu gab es im Zuge der Willkommensveranstaltungen genug Informationen zum Campus um sich zurecht zu finden. Was etwas gewöhnungsbedürftig war, ist das es in Schweden in der Regel keine Mensa auf dem Campus gibt. Jeder bringt sich sein Essen selber mit zur Uni und wärmt es in Mikrowellen die überall in der Uni zu finden sind auf. Daran habe ich mich aber nach kurzer Zeit gewöhnt. Und selbst wenn ich mal vergessen habe etwas mit zu bringen gibt es auf dem Campus noch einige Restaurants die Essen zum fairen Preis anbieten oder auch Sandwichs verkaufen die nicht ganz so teuer sind.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesung die ich in Umea besucht habe waren alle sehr klein. Es waren nie mehr als 15 Studenten. Aus dem Grund hatte ich immer das Gefühl Fragen stellen zu können ohne das ich mich schlecht fühlen müsste. Zudem nutzen alle Lehrkräfte eine Online Lernplattform ähnlich wie moodle, über die auch das einreichen von Hausarbeiten stattgefunden hat. Auch Skripte und Folien haben die Lehrkräfte dort hoch geladen. Das hat das Lernen sehr leicht gemacht.

Prüfungen fanden in ähnlicher Form statt wie in Dortmund, Studienleistung über Semester erbringen, mindestens zwei Wochen vorher anmelden, früh genug im Prüfungsraum sein und dann Prüfung schreiben. Anders war aber, dass jede Prüfung viel länger ging als in Dortmund. In der Regel werden 4 Stunden für Prüfungen angesetzt, die habe ich aber eigentlich nie gebraucht.

Alle Prüfungen die ich geschrieben habe waren auf Englisch und leicht zu verstehen. Es gab aber auch die Möglichkeit ein Wörterbuch mitzubringen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wie oben schon erwähnt habe ich in einem Studentenwohnheim in Umea gewohnt. Die Bewerbung dafür hat über die Uni in Umea stattgefunden und war sehr leicht. Im Monat hab ich Rund 315€ gezahlt, es gibt aber auch Wohnheime in Umea die etwas günstiger sind. Mein Wohnheim war recht modern Ausgestattet. Ich hab in einem Korridor mit 7 weiteren Personen gewohnt. Wir haben uns eine große Küche mit zwei Öfen und zwei Kochfeldern geteilt. Uns standen vier Kühlschränke zur Verfügung, sodass immer zwei Bewohner:innen sich einen Kühlschrank geteilt haben. Neben der Küche gab es noch einen Gemeinschaftsraum, der aber selten genutzt wurde da meine WG nicht so sozial war. Mein Zimmer hat über ein eigenes Bad mit Dusche verfügt. Internetanschluss gab es im Zimmer, nur den WLAN Router musste ich selber mitbringen. In dem Gebäude war zudem ein Waschkeller in dem ich mir Zeitfenster buchen konnte in dem einer der vier Räume in denen jeweils zwei Waschmaschinen sowie ein Trockner für mich reserviert waren.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wie auch oben schon erwähnt habe ich nicht erwartet das Schweden so teuer ist. Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland. Wo sich der Unterschied aber sehr stark bemerkbar macht ist bei jeglicher Freizeitaktivität. So kostet das Bier in der Bar oder Kneipe gerne mal ~8€ und im Club sogar noch mehr. Alkohol im allgemeinen ist wesentlich teurer in Schweden. Zudem kann dieser nur in bestimmten Läden gekauft werden. Neben den Kosten für das Wohnen und Lebensmittel habe ich noch einen großen Teil in Sport investiert weil Umea über eine hervorragende indoor Sportanlage verfügt die besonders im kalten dunklen Winter sehr attraktiv war.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Umea verfügt über ein gutes Verkehrsnetz an Bussen die regelmäßig fahren und rund 2€ pro Fahrt kosten. Anzumerken ist das in Umea die Tickets für eine Stunde gelten, ich kauf mir also ein Ticket für 2€ und kann dann in dieser Stunde so viel fahren wie ich möchte. Natürlich gibt es auch Monatsabos und ähnliches, diese habe ich aber nicht genutzt. Neben den Bussen sind die Fahrradwege in Umea super gut. In der Regel ist es immer schneller sich kurz aufs Rad zu schmeißen als mit dem Bus zu fahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es wurde ein Buddy Programm in Umea angeboten. Dabei wird jeder in Gruppen von bis zu 20 Personen eingeteilt. Diese Gruppen werden von einigen Schwedischen Studenten, aber auch von Internationalen Studenten die schon länger in Umea leben geleitet. Die Gruppen organisieren dann Aktivitäten um es leichter zu machen die Stadt kennen zu lernen oder einfacherer Freunde zu finden. Ich kann das Buddy Programm von ganzem Herzen empfehlen, denn dadurch sind einige meiner besten Erinnerungen in Umea entstanden und ich hab so sogar meine Freundin kennengelernt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Ich habe einige Clubs und Bars in Umea besucht. Teilweise einfach mit Freunden und manchmal mit dem zuvor erwähnten Buddy Programm. Die Clubs waren alle nicht schlecht aber nichts besonderes. Es wurden regelmäßig Karaoke Abende angeboten die immer gut besucht waren. Etwas schade ist, dass in Umea Clubs und Bars schon um 2 Uhr schließen und das ohne Ausnahme. Wer also lange Feiern möchte muss die Party selbst organisieren. Neben dem Nachtleben verfügt Umea über eine Vielzahl an Restaurants und Cafes, die aber nach deutschem Standard recht teuer sind.

Da Umea im Schwedischen Norden liegt ist die Natur dort wunderschön, ich bin oft mit Freunden auf Wanderungen gegangen oder hab Fahrradtouren gemacht. Besonders spannend ist es, dass sich in Nationalparks Hütten befinden in denen kostenlos übernachtet werden kann. Wanderungen über mehrere Tage sind also selbst im Winter kein Problem wenn man sich gut vorbereitet.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Schweden ist nahezu Bargeldlos. Ich hatte sowohl eine Kreditkarte als auch eine Debitkarte. Beide habe ich regelmäßig genutzt, wobei eine von beiden auch gereicht hätte. Einen neuen Handyvertrag oder ähnliches habe ich nicht gebraucht, da Schweden noch in der EU ist. Außerdem wird in Schweden sehr viel gebrauch von Facebook gemacht. Für manche Sachen war Facebook der einzige Kommunikationskanal.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Uni: <https://www.umu.se/en/>

Wer Nordlichter sehen möchte sollte am besten der "Aurora Hunter" facebook seite folgen.

App für den Bus:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=se.infospread.android.mobitime.r.ultra&hl=de&gl=US&pli=1>

Sportzentrum Umea: <https://www.iksu.se/>

Für Übersetzungen Schwedisch zu Deutsch bietet sich DeepL an:

<https://www.deepl.com/de/translator>

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA:

NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!